1

MARIUS NEUBER IN DRESDEN

Mauerkultur in Rebsaftlage

Eigentlich ist Marius Neuber Produktdesigner. Doch von der Leidenschaft für den Bau von Trockenmauern ist er bereits während eines Studentenjobs bei einer namhaften Firma aus Dresden infiziert worden. Seit 2003 ist er selbst Unternehmer in Sachen Natursteinmauern. Susan Naumann hat dem Sachsen bei der Arbeit zugeschaut.

Seinen ersten richtigen Kontakt mit Natursteinen hatte Neuber während seines Studiums: Ursprünglich vom Bau kommend, verdingte er sich bei Steine-Benno in Radebeul, einer guten Adresse für Trockenmauern. „Ab 1997 war ich für zwei Jahre in dem Betrieb angestellt und wurde anfangs vor allem mit niederen Arbeiten betraut. Mit der Zeit konnte ich mich jedoch produktiv mit Naturstein beschäftigen und lernte durch Beobachten der Kollegen und die eigenen Fehler." Klar, dass für einen Produktgestalter das äußere Erscheinungsbild eine nicht unwesentliche Rolle spielt. Neuber-Mauern sind deshalb nicht nur dauerhaft beständig, sondern auch äußerst elegant und mit feinem Fugenwerk.

Das Arbeitsgebiet des Natursteinfachmanns ist das sächsische Elbtal mit den historischen Weinberghängen der Sächsischen Weinstraße, die sich über 55 km von Pirna über Dresden, Radebeul und Meißen bis in die Elbweindörfer um Diesbar-Seußlitz erstreckt und von 800 Jahren Weinbau zeugt. Hier arbeitet der 40-Jährige daran, einen wesentlichen Teil der die Landschaft prägenden Weinbergkultur zu erhalten. Mit seiner 2003 gegründeten Firma profitiert Marius Neuber von Aufträgen, die aufgrund staatlicher Fördermaßnahmen zum Wiederaufbau historischer Trockenmauern vergeben werden. Oft gilt es, stillgelegte Weinberge wiederzubeleben oder witterungsbedingte Schäden in Form von Mauereinbrüchen am Hang zu beheben. Die Elbe, die das Weinbaugebiet so herrlich prägt, erinnert ihr Umland regelmäßig an ihre Urgewalt: Während normale Hochwasserereignisse für die Menschen am Fluss schon immer zum Leben gehören und ein jährlich wiederkehrender Teil eines natürlichen Prozesses sind, richten die sich häufenden mächtigen Überflutungen zusammen mit den Starkregenereignissen der jüngeren Vergangenheit massive Schäden an Weinbergen und Mauerwerk an. „Die bis zu 500 €/m² Sanierungskosten kann kein privater Auftraggeber allein stemmen", meint Neuber. „Und bei bis zu 80 % Förderung durch das Land bedeuten die restlichen aufzubringenden Mittel immer noch Herausforderung genug."

ARBEITEN MIT REGIONALTYPISCHEN STEINEN

Der Auftrag, den Neuber gegenwärtig in den Radebeuler Weinbergen ausführt, ist dem Förderprogramm „Starkregenschäden September 2010" zu verdanken. Er umfasst drei verschiedene Hangbereiche mit ganz unterschiedlichen Standortbedingungen. Erstmals setzt Neuber in großem Umfang Kleinschönberger Syenit – ein schwerer Syenodiorit (Rohdichte 2,71 g/cm³) aus einem Steinbruch bei Wilsdruff – für eine Trockenmauer ein (siehe Bild 9). Die Gründung ist 60 cm tief, durchschnittliche Höhe der Mauern 3 m, höchste Stelle 3,60 m, Kronenlänge 24 m. Bei einer Sichtfläche von rund 80 m² neigen sich die Flächen der bereits fertiggestellten Mauer zwischen 25 und 30 % gegen den Hang. „Die Neigung und die Höhen des angrenzende Bestandsmauerwerks mussten berück-

+++ KONTAKT
NATURSTEINMAUERN
Marius Neuber

Altkaditz 34, 01139 Dresden
Telefon +49 179/24 34 045, Fax 7 95 68 28
info@nsm-neuber.de
www.nsm-neuber.de

sichtigt werden", begründet Neuber den nicht unerheblichen Maueranlauf. Überwiegend wurde die offenstehende Verzahnung der alten Mauer im Verband geschlossen, teilweise stößt diese jedoch auf einen Quaderverband in Sandstein. Der stellt eine Schnittfuge zum angrenzenden Bestand dar und gewährleistet bei einem weiteren Einbruch des Altmauerwerks die Unversehrtheit der neuen Mauer.

„Grundsätzlich verwenden wir das vorhandene historische Steinmaterial wieder. Oftmals eignet sich dieses aufgrund von langjährigen Witterungseinflüssen aber nur noch für die zweite Reihe oder die Packlagerzone", erzählt Neuber. Jedem sichtbaren Stein wird ein zweiter, teilweise sogar dritter nicht sichtbarer Stein zugeordnet. Innerhalb des Packlagerbereichs wird dieses Material im Verband und in günstiger Schwerpunktlage versetzt und ausgekeilt. Die entstehenden Zwischenräume werden mit unterschiedlich großem Material ausgesetzt und mit dem Steinspalthammer verdichtet. Abschließend werden mit einem Mineral (8 bis16 mm) die noch verbliebenen Räume geschlossen und abgeglichen. Angestrebt wird dabei ein Maximum an Kontaktfläche zwischen dem benachbarten Material und ein Minimum an Hohlräumen. Ein befreundeter Berufskollege prägte den Begriff vom „hohlraumfreien Setzen".

VIEL HANDARBEIT EN DETAIL

Täglich bearbeiten Marius Neuber und sein Mitarbeiter Benjamin Kühne 25 bis 35 Steine und setzen je nach Steingröße 1 bis1,5 m². Die ausgewählten Steine, obschon sie nach Verband und Passform ausgesucht sind,

1 Produktdesigner Marius Neuber baut in einer alten Kulturlandschaft sehenswerte Trockenmauern.

2 Zahlreiche Zwicker sorgen dafür, dass auch polygonale Steine genau sitzen und ein feines Fugenbild entsteht.

3 Neuber und Kühne arbeiten mit farbigem Werkzeug. Das geht auf der Baustelle nicht so schnell verloren.

4 Mit Maurerkreide wird markiert, wo der Stein noch zugerichtet werden muss, um sich optimal einzufügen.

5 Manchmal treffen Neubers Mauern auf urale Bestandsbauwerke; da ist eine stabile Verbindung wichtig.

Gartenprofil 3000
Die flexible Rasenkante
einfacher Einbau
Materialien:
- Edelstahl
- Aluminium
- verzinkter Stahl
- terra-S Antikstahl
terra S
terra-S GmbH, 94081 Fürstenzell
tel. 08502 91630, fax 916320
info@gartenprofil3000.com
www.gartenprofil3000.com

Seit 30 Jahren
Software für Ihren Erfolg
DATAflor
DATAflor AG | August-Spindler-Straße 20
37079 Göttingen | Tel +49 (551) 50665-600
info@dataflor.de | www.DATAflor.de

6 Tolles Mauerdesign bei einer vermörtelten Mauer aus Sandstein und Syenit mit Sattelverdachung in Radebeul

7 Elegante Einfassung: sanierter Mauerwinkel aus Postaer Sandstein und Pläner in Dresden-Gohlis.

8 Ein Garten im Weinberg: Elegant läuft die Treppe aus Postaer Sandstein durch eine Mauer aus Mittweidaer Granit.

9 Eckausbildung der auf Seite 30 beschriebenen Stützmauer aus Syenit und Sandsteinquadern

werden alle bearbeitet. Dabei wird Wert auf allseitigen Formschluss gelegt – auch Ober- und Unterlager sowie die Flanken sollten sich in ihrer Passform ergänzen. Nur Sorgfalt bei der Ansichtsseite aufzuwenden reicht im Trockenmauerbau nicht. Die Wirkprinzipien der Bautechnik, wie Neigung der Gründungssohle, Anlauf des Mauerwerks, Verbandsregeln mit Überbindemaßen und Einbau von vor allem bindigem Material, ein solides Packlager sowie der Keil in seiner Anwendung als „Zwicker", der für mehr Kontaktfläche und eine „Verpressung" der Fugen sorgt, müssen verstanden sein.

Viele Bestandteile der Mauer sind nachher nicht mehr zu sehen. Die „inneren Werte", die über Qualität und Standzeit eines solchen Bauwerks entscheiden, bleiben den meisten Betrachtern verborgen. Neben dem Anspruch, das traditionelle Setzen fortzuführen, bemüht sich der Trockenmaurer durch Einsatz zweckorientierter Werkzeuge, die bei Einführung des Trockenmauerbaus vor über 400 Jahren in Sachsen so nicht zur Verfügung standen, um einen zügigen Arbeitsfortschritt: Hartmetallbestückte Eisen und Winkelschleifer sowie Kompaktlader und Bagger, Raupendumper und Schrägaufzug finden dabei ihren Einsatz. Und doch werden Neuber und sein Kollege von Auftraggebern und Außenstehenden immer wieder, nicht vorwurfsvoll, sondern eher erstaunt, auf die erheblichen Bauzeiten hingewiesen. Er weiß jedoch um den enormen Mehraufwand, den ein enges Fugenbild und ein fachgerechter Verband erfordern. Die häufige Antwort darauf ist, dass bei einer Standzeit von 200 Jahren die Bauzeit der Mauer nicht allzu sehr ins Gewicht fällt. Verarbeitet wird von Neuber alles, was das Elbtal und der weitere Umkreis an Natursteinen zu bieten hat: von den sächsischen Sandsteinen über verschiedene Syenite links und rechts der Elbe, dem Mittweidaer Granit oder dem Rochlitzer Porphyr. Einige der genannten Materialien sind nur noch bei Abbruch alter Bausubstanz zu bekommen, so auch der Pläner Sandstein, ursprünglich im Plaunschen Grund bei Dresden abgebaut. „Der Wechsel des Materials, die Vielfalt der gestellten Aufgaben, die Freude am Bauen und am Ergebnis sowie die ganzjährige Arbeit unter freiem Himmel", hebt Neuber positiv hervor. Der Aufwand der Arbeit wird einem bei dem von seinem Mitarbeiter genannten Zahlen bewusst: „Jährlich bewegen wir etwa 800 bis 1 000 t Steine von Hand. Oft wird das Material bis zu fünfmal ‚angefasst', bis es am Einbauort verbleibt. Da ist noch kein Sack Kalk oder Zement oder Werkzeug dabei und auch kein Mauereinbruch beräumt."

Am Ende wird Neuber auf der Baustelle in Radebeul an die 150 t Naturstein verbaut haben. Dann lehnen sich wahre Schwerlastmauerwerke an den Hang, die wieder einen Teil der historischen Terrassierung ermöglichen und den Weinberg sichern. „Und das nicht nur 20 Jahre lang, sondern eben dauerhaft", betont der Sachse.

TEXT: **Susan Naumann**, Dresden
BILDER: **Juliane Hartfiel** (1), **Naumann** (5), **Neuber** (4)

+++ INTERNETTIPPS

Bavaria Steinmetzwerkzeuge
Telefon +49 8191/2031
www.bavaria-steinmetzwerkzeuge.de/

Hartsteinwerk Kleinschönberg
Telefon +49 35204/402-50
www.teichmann-bau.de

Natursteinwerk Mittweida
Telefon +49 3727/6213-0
www.natursteinwerk-mittweida.de

Sächsische Sandsteinwerke
Telefon +49 3501/5610-10
www.sandsteine.de